* **Magdeburg**, 16. Juni. Der Verbandstag der deutschen Buchbinder-Innungen wird hier vom 13. bis 16. August abgehalten werden.

* **Bochum**, 17. Juni. (Telegramm.) Die Polizei untersagte die für Sonntag anberaumte Volksversammlung zu Gunsten Fusangel's wegen angeblicher Gefährdung der öffentlichen Sicherheit.

* **Darmstadt**, 16. Juni. Die soeben erschienenen Jahresberichte der großherzoglichen Fabrikinspectoren für das Großherzogthum Hessen über das Jahr 1891 geben ein recht ungünstiges Bild der allgemeinen Geschäftslage; fast in allen Fabrikationszweigen war das Geschäft matt und schleppend. Durch die Centralstelle für die Gewerbe und den Landesgewerbeverein wurde mit Genehmigung des Großherzogs die Veranstaltung freiwilliger Gesellenprüfungen geregelt. Durch die Einführung von Einlesemaschinen in der Zündhölzerfabrikation wurde die Kinderarbeit in diesem Industriezweige nahezu beseitigt. Selbst das Einlesen des bei der Arbeit mit den Einlesemaschinen sich ergebenden Holzabfallabfalls durch Kinder wird nicht mehr lohnend befunden und der Abfall verbrannt. Nicht unerwähnt bleibe auch, was der Fabrikinspector des 1. Aufsichtsbezirks über die Hausarbeit in der Portefeuille-Waarenfabrikation sagt. Arbeitgeber, welche eher Handelsleute als Fabrikanten genannt werden könnten, beschäftigen Hausarbeiter in Dörfern der Umgebung Offenbachs. Die Waare, welche durch diese Hausarbeiter erzeugt wird, ist größtentheils Massenwaare der gewöhnlichsten Art zu niedrigen Preise. Die Unternehmer sind den wirklichen Fabrikanten gegenüber dadurch wesentlich im Vortheil, daß ihnen ein großer Theil der allgemeinen Geschäftsunkosten und der Kosten für Kranken-, Unfall- und Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter erspart bleibt. Wie voriges Jahr, so wird auch diesmal viel Gutes über die in Worms zu Gunsten der Arbeiter geschaffenen Einrichtungen berichtet. So hat die Firma Dörr & Reinhart u. A. eine Arbeiterinnen-Fortbildungsschule eröffnet. Der Unterricht erstreckt sich vorläufig auf Stricken, Häkeln, Weißzeugnähen und Haushaltungskunde; später soll auch in Bügeln, Waschen und Kochen unterrichtet werden. Die Schülerinnen sind in drei Abtheilungen getheilt. Jede Abtheilung hat zweimal wöchentlich eine Stunde Unterricht von einer geprüften Lehrerin, welche dabei von Frauen des Vorstandes der Schule abwechselnd unterstützt wird. Die Consum-Anstalt derselben Fabrik hatte im Geschäftsjahre einen Umsatz von 204 536 ℳ und es konnte jedem Theilnehmer ein Reingewinn von 11 Procent auf seinen Umsatzbetrag angewiesen werden. Weiter machen von der genannten Firma 14 hessische Morgen fruchtbares Ackerland in der Gemarkung Worms erworben. Dasselbe wurde in 27 Stücke von durchschnittlich 1250 qm getheilt, durch einen Fahrweg zugänglich gemacht und in erster Reihe den verheiratheten Aufsehern zur Bebauung als Gartengelände gegen einen Pachtzins von 50 ℳ jährlich für je 2500 qm zur Verfügung gestellt. Man bezweckt durch das Unternehmen, den in der Stadt wohnenden hessischen Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich einen Theil der nöthigen Nahrungsmittel auf billigstem Wege frisch und gut zu beschaffen, sowie durch den Verkauf von für den eigenen Haushalt nicht Erforderlichem eine kleine Einnahmequelle zu erschließen. Die Pachtverträge sind derart, daß sie von den Pächtern leicht gelöst werden können.

* **Karlsruhe**, 17. Juni. (Telegramm.) Die Zweite Kammer bewilligte nahezu einstimmig die für den Ankauf von Gebäuden zum Umbau des Bahnhofs in Baden geforderten 1 787 000 ℳ.

* **Metz**, 16. Juni. Die diesjährigen Herbst-Manöver beginnen am 2. September. Am 12. September findet die große Parade des 16. Armeecorps statt, welcher die feierliche Enthüllung des Kaiserdenkmals folgen wird.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 17. Juni. (Telegramm.) Nach dem „B. T." erhob der aus Deutschen bestehende Verein „Niederwald" beim Polizeipräsidenten Vorstellungen wegen des erfolgten Verbots corporativer Theilnahme beim Empfang des Fürsten Bismarck. Dem Ansuchen wird indeß keine Folge gegeben, da das Terrain überhaupt abgesperrt sei. — Die Familie des Fürsten Bismarck, der Fürst, Graf Herbert und Graf Wilhelm mit seiner Gemahlin, sowie die Familie des Grafen Ranzau werden im Gasthaus von Munsch am Neuen Markt wohnen. Das Haus wird gegenwärtig durch Bauhandwerker in Stand gesetzt. Montag giebt Gräfin Gabriele Andrassy, die Schwester des Grafen Palffy, mit dem Grafen Nikolaus Esterhazy, Gemahl der Gräfin Irma Andrassy, zu Ehren des Fürsten Bismarck und des Brautpaares eine große Polterabendgesellschaft im Palffyhaus. Die Trauung wird Dienstag ½12 Uhr früh in der evangelischen Kirche helvetischen Bekenntnisses durch Superintendent Schack vollzogen.

* **Karlsbad**, 17. Juni. (Telegramm.) Anläßlich der Ankunft der Kaiserin von Oesterreich, die hier eine Cur durchmacht wird, ersucht die Badeverwaltung die Bevölkerung, sich aller Ovationen zu enthalten und den Wunsch der Kaiserin, in größter Ruhe und Zurückgezogenheit zu leben, zu respectiren.

* **Pest**, 17. Juni. (Telegramm.) Nach einer Meldung des „Lloyd" sollen zwei russische Generale in Civilkleidern, mit fremden Pässen versehen, in Belgrad eingetroffen sein, um die auf der Generalstabsreise befindlichen Officiere an der unteren Donau zu beobachten. — Gestern hat die constituirende Generalversammlung der allgemeinen Arbeiterkranken- und Invalidencasse stattgefunden. Die Vertreter waren ermächtigt, im Namen der Arbeiter zu erklären, die Arbeiter würden, falls die Regierung die Satzungen der Fabrikanten genehmige, die Arbeit einstellen. Für Sonnabend und Sonntag sind große Arbeiterversammlungen anberaumt, in denen die Arbeiter Einspruch gegen die Fabrikanten erheben werden.

Frankreich.

* **Paris**, 17. Juni. (Telegramm.) Es bestätigt sich, daß eine Aussöhnung zwischen Freycinet und Constans in den letzten Tagen erfolgte, um Loubet zu stürzen. Die Zwistigkeiten zwischen Loubet und dem Bauten-minister und die Ablehnung des neuen, vom Justizminister eingebrachten Preßgesetzes werden voraussichtlich zu Anklagen genommen werden, um das Cabinet noch vor den Kammerferien, am 14. Juli, zu stürzen. Mit größtem Cynismus erklären die Blätter von Freycinet's Richtung, daß die Präsidentschaftskrise einen acuten Charakter annehmen werde, falls Carnot sich weigere, Constans zurückzurufen.

Belgien.

* **Brüssel**, 17. Juni. (Telegramm.) Der Ministerpräsident war heute zur Tafel in das Palais des Königs geladen. Der Ministerrath wird morgen den Zeitpunct für den Zusammentritt der neuen Kammer festsetzen. Man glaubt, der Ministerrath werde sich auch mit der Vervollständigung des Cabinets beschäftigen und eine unerhebliche Aenderung in der Zusammensetzung des letzteren vornehmen. — Der ehemalige Justizminister und Staatsminister Victor Tesch ist heute in Arlon gestorben. Als liberaler Candidat war er am Dienstag neugewählt worden.

Italien.

* **Rom**, 17. Juni. (Telegramm.) Die Beschlagnahme der „Biblia Pauperum" ist aufgehoben worden und ein Exemplar für eine deutsche Bibliothek zum Preis von 18 000 Frcs. zum Ankauf gelangt.

Schweiz.

* **Bern**, 17. Juni. (Telegramm.) An Stelle des verstorbenen Bundesrichters Olgiati wurde der Candidat der Rechten, Ständerath Soldati, mit 85 Stimmen von der Bundesversammlung zum Bundesrichter gewählt. Der Candidat der radical-demokratischen Partei Colombi erhielt 84 Stimmen. — Der Bundesrath beschloß, das italienische Königspaar auf der Durchreise in Göschenen oder Zürich durch Abgesandte begrüßen zu lassen. — Der Altregierungsrath Sturzenegger, Fabrikant in Herisau, ist wegen Betrugs verhaftet worden. Er schuldet der St. Gallener Filiale der Eidgenössischen Bank drei Millionen Francs. Er stand in Geschäftsverbindung mit dem ebenfalls verhafteten St. Gallener Filialdirector Schenk.

Spanien.

* **Barcelona**, 17. Juni (Telegramm.) Der Ausstand ist beendet, die Arbeitgeber bewilligten 25 Ctms. Lohnerhöhung und eine halbständige Herabsetzung der Arbeitszeit, sowie Wiedereinstellung aller nicht actenmäßig nachweisbar Angeklagten. Fast überall wurde die Arbeit wieder aufgenommen, die Ruhe ist völlig wiederhergestellt. Zur Feier der Beendigung des Ausstandes wollen die Arbeiter nun einen Massenumzug veranstalten.

Rußland.

* **Petersburg**, 17. Juni. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach begiebt sich Minister v. Giers nach völliger Wiederherstellung ins Ausland. Der deutsche Botschafter v. Schweinitz ist mit Familie gestern abgereist und wird im August zurückerwartet.

Orient.

* **Belgrad**, 17. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ukas, nach welchem die Regenten auf Grund des § 71 der Verfassung die Geschäfte weiter führen bis zur Neuwahl eines Regenten, welche mit dem Zusammentritt der ordentlichen Skupschtina, der im Herbst stattfindet, erfolgen soll. Eine andere Meldung besagt, daß die große Skupschtina sofort zusammentrete.

* **Konstantinopel**, 17. Juni. Der Generaladjutant des Sultans General von Hobe-Pascha ist heute nach Berlin abgereist, um dem Kaiser Wilhelm im Auftrage des Sultans die Medaillen zu überbringen, die zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Konstantinopel geprägt worden sind. Es sind im Ganzen 29 Medaillen in Gold, 69 in Silber und 761 in Bronze geschlagen worden. Jeder Theilnehmer an der Fahrt soll ein Exemplar erhalten. General Hobe überbringt gleichzeitig dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Sultans. Der „Agence de Constantinople" zufolge wird die Nachricht, wonach das in jedem Jahr veranstaltete Fest zur Erinnerung an die Erlassung des armenischen organischen Statuts verboten worden sei, von amtlicher Seite für unbegründet erklärt. Das Fest habe thatsächlich stattgefunden. — In Folge der Vermittlung der Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Englands und Italiens erklärte die bulgarische Regierung sich bereit, die rückständige Tributzahlung zu leisten. Der bulgarische Agent Dimitrow versprach dem Großvezier die künftige regelmäßige Abführung des Tributes.

Amerika.

* **New-York**, 17. Juni. (Telegramm.) Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Barcelona (Venezuela) hat am Dienstag und Mittwoch ein erbitterter Kampf zwischen den Truppen des Präsidenten Pallacio und den Aufständischen stattgefunden, in welchem die ersteren besiegt wurden. Die Aufständischen marschiren auf Bolivar, welches sie glauben erobern zu können. (Eine andere Meldung aus New-York lautet: „Aus Venezuela kommt die wiederholte Meldung, daß der Präsident Pallacio sich auf der Flucht befinde. Bei dem Bekanntwerden der Nachricht brachen in Caracas Emeuten aus. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Aufständischen, der Polizei und Militair forderte nicht weniger als 67 Opfer an Todten und Verwundeten. Der Vicepräsident Villegas lehnte die Präsidentschaft ab, welche nun der Kriegsminister Sarria übernommen hat. General Crespo hat in dreizehn Kämpfen und einer Hauptschlacht den Sieg davongetragen und Pallacio's Truppen gesprengt. Die Regierungstruppen haben den englischen Dampfer „Trinidad" mit Beschlag belegt, weil derselbe angeblich den Aufständischen Waffen zugeführt haben soll." D. R.)

* Der bereits mitgetheilte Antrag der demokratischen Convention von Ohio, den Congreß zu ersuchen, die gegenwärtigen Tarife abzuändern und die freie Einfuhr ländlicher Producte in Länder, die gegen die Mac-Kinley-Tarife sich durch Zölle auf landwirthschaftliche Producte gegen die Vereinigten Staaten schützen, herbeizuführen, kann als Vorläufer des Wahlprogramms der demokratischen Nationalconvention, demnach der demokratischen Partei der Vereinigten Staaten angesehen werden. Wie zu erwarten war, legen die nordamerikanischen Demokraten das Schwergewicht auf die Bekämpfung der Mac-Kinley-Bill. Es entspricht wohl nicht ganz den thatsächlichen Verhältnissen, wenn als Grund für die anzustrebende Abänderung der bestehenden Hochschutzzolltarife die von den europäischen Staaten erfolgten schutzzöllnerischen Gegenmaßregeln angeführt werden. Ausschließlich maßgebend für die Haltung der nordamerikanischen Demokraten ist der Rückschlag, welchen der Mac-Kinley-Tarif auf die Industrie der Vereinigten Staaten selbst ausgeübt hat. Die Vortheile des Hochschutzzollwesens haben, wie in Frankreich, auch in Nordamerika auf sich warten lassen, während die unmittelbaren Folgen desselben sich als eine Schädigung des Handels und des gesammten wirthschaftlichen Verkehrs herausstellten. Die demokratische Convention zu Syracuse hat dies offener ausgesprochen als die Convention in Ohio, indem sie einen Beschlußantrag annahm, in dem es heißt: „Der Mac-Kinley-Tarif ist Classengesetzgebung; der Tarif erhöht nicht die Einnahmen der Lohnarbeiter, sondern er überantwortet den beschützten Fabrikanten, die immer habgieriger werden, den Bundesschatz, um ihn zu ihrem eigenen Vortheil zu verwenden; der Tarif ist eine unerschöpfliche Quelle der Corruption; er hat die Unabhängigkeit der Industrie untergraben." Mit der gleichen Entschiedenheit wird sich voraussichtlich die demokratische Nationalconvention gegen die freie Silberprägung aussprechen.

Militairisches.

Mk. Die am 20. d. M. beginnende Uebung von Mannschaften des Beurlaubtenstands der Infanterie veranlaßt uns nochmals auf das mit 1. Juli d. J. in Kraft tretende Gesetz betreffend die Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften zurückzukommen, welches bestimmungsmäßig rückwirkend auch auf die Angehörigen aller der Mannschaften Anwendung findet, welche seit 1. April d. J. zu Uebungszwecken einberufen wurden. Nach dem dem Bundesrathe vorliegenden Entwurf über die Ausführungsvorschriften zu diesem Gesetze ist der Anspruch auf Unterstützung von dem Einberufenen selbst oder von der in seiner Abwesenheit mit der Fürsorge für die Familie betrauten Person bei der Ortsbehörde anzumelden. Auch kann die Anmeldung durch den Unterstützungs-Berechtigten erfolgen. Bei der Anmeldung sind die Unterstützungsberechtigten namentlich und nach ihrer Beziehung zu den Einberufenen, Kinder der Letzteren auch nach ihrem Lebensalter zu bezeichnen. Die Gemeindebehörde prüft den Anspruch, füllt für jede einzelne Familie eine nach bestimmtem Muster angefertigte Liste aus und übersendet sie mit der Bescheinigung der Richtigkeit an den zuständigen Lieferungsverband, und zwar unter Angabe des Zeitpuncts der Anmeldung des Unterstützungsanspruchs. Wird für Kinder über 15 Jahre, Verwandte in aufsteigender Linie oder Geschwister des Einberufenen Unterstützung beantragt, so bedarf es der Bescheinigung, daß diese Personen von dem Einberufenen unterhalten werden, oder daß das Unterhaltungsbedürfniß erst nach erfolgtem Diensteintritt hervorgetreten ist. Die Unterstützungsbeträge werden nach dem ortsüblichen Tagelohn festgesetzt und angewiesen. Die Zahlung erfolgt am Tage des Abgangs des Einberufenen zur Uebung für die Zeit bis zum Schluß des laufenden Halbmonats; für jeden folgenden in die Uebungszeit fallenden Halbmonat am ersten Tage desselben im Voraus und am ersten Tage des letzten Halbmonats für die Zeit bis zur Beendigung der Uebung nebst dem bestimmungsmäßigen Marschtage. Wird die Unterstützung erst nach Beginn der Uebung beantragt, so ist die Summe zu ihrem vollen Betrage auf einmal zu zahlen. Ist ein Einberufener infolge von Erkrankung nach Ablauf der festgesetzten Uebungsdauer an der Rückkehr in die Heimath verhindert, so ist die Unterstützung bis zu dem Tage der Rückkehr zu zahlen. Das Anspruchsrecht auf diese Unterstützung erlischt, wenn dasselbe nicht innerhalb vier Wochen nach Beendigung der Uebung ausgeübt wurde.

Colonialpolitisches.

Bestrafung des Sultans Sengrema in Usukuma.

* Wie bekannt, war Ende November v. J. eine Karawane der algerischen Väter von etwa 300 Lasten in dem Gebiet des Sultans Sengrema vollständig vernichtet und alle Lasten geraubt worden; der Schaden dürfte sich auf 100 000 Francs. Die Missionare der algerischen Mission baten den Commandanten der Station Muanza, Feldwebel Hoffmann, wenn möglich noch Etwas zu retten, und verpflichteten sich, während seiner Abwesenheit zwei Missionare zur Verfügung zu stellen, die auf der Station wohnen und auf Ordnung sehen sollten. Feldwebel Hoffmann versprach ihnen, eine Expedition gegen Sengrema zu unternehmen. Ueber den Verlauf derselben berichtet er unter dem 12. December v. J. wie folgt: Am 28. November marschirte ich mit zwanzig Soldaten und etwa 300 Kagoragos aus den Gebieten von Bukumbi, Muanza und Usmau nach dem Gebiet des Sultans Sengrema. Am fünften Marschtage, den 3. December, erreichte ich die ersten feindlichen Dörfer, alle Bewohner bis auf eine Frau waren auf der Flucht, und ließ ich ja sofort verfolgen, wobei ich 200 Ziegen erbeutete. Darauf bezog ich Nachtlager und sandte die Frau mit einer Flagge und Friedensbedingungen zu dem Sultan Sengrema, welcher mir aber sagen ließ, er wolle mit mir kämpfen, er hätte bisher Alle geschlagen. Am 4. December Morgens marschirte ich durch ein Dorf nach den jenseitigen Dörfern, die sich Dorf an Dorf fünf Stunden weit hinziehen. Hier hatte der Feind in drei Abtheilungen Aufstellung genommen und erwartete mich. Die Flagge, die ich ihm Tags vorher sandte, steckte vor ihnen in der Erde und war am Flaggenstock Daua angebracht. Einige gute Schüsse, von mir abgegeben, trieben jedoch den Feind in die Flucht. Ich ließ alle Dörfer absuchen nach Gegenständen von der Karawane und bezog im Sultansdorfe Nachtlager. Am 5. December Morgens marschirte ich bis an die Grenze, wo sich der Feind nochmals aufgestellt hatte, aber nicht Stand hielt. Auf dem Rückmarsch, nachdem alles abgesucht war, ließ ich einen Theil der Hütten abbrennen. Im Ganzen fand ich fünf Lasten Sachen der Missionare. Dem Sultan sandte ich nochmals eine Frau mit Schauri und einer Flagge und ließ ihm etwa 500 Hütten stehen, damit die Leute Getreide zur Aussaat haben. Am 5. d. M. in der Nacht marschirte ich bis Usmau, nahm dort am 6. d. M. eine Haussuchung vor und fand etwa 20 Lasten Stoffe und andere Sachen, welche von der Karawane der Missionare herstammten, vor. Den 8. d. M. traf ich wohlbehalten in Muanza ein und fand Alles in bester Ordnung vor. Die Missionare waren sehr zufrieden. Ich hoffe, Sengrema kommt hierher und bittet um Frieden. Meine Expedition gegen Sengrema wird auf alle hiesigen Sultane von großer Wirkung sein. Die Usima lassen jetzt schon wieder alle Leute passiren. (Colonialblatt.)

Wir machen hiermit die geehrten Leser unseres Blattes darauf aufmerksam, daß der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer ein Prospect über die so sehr beliebte **„Doering's Seife"** mit der Eule beigelegt ist.

Ausgezeichnete complete Badeeinrichtungen für 38 ℳ liefert L. Weyl, Berlin 41. Prospect gratis.

Synagoge.

Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222,
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153,
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Katharinenstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Hofmaßgeschäft 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus"** (Oskar Prolopetz), Grimm. Steinw. 22, I, **Herm. Tittrich**, Weststraße 32, **H. Jaeke**, Berliner und Poeftic.-Ecke, **Int. Schnitze**, Markt 10, Kaufstelle, **Wolfmar Kuster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **L. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part. **Cl. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **E. L. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wettinstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grimmann**, Eichendorfstr. Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Reudnitz, Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Tauchaerstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Leipzig-Eutritzsch (Marktpostamt.
Postamt Leipzig-Connewitz (Eilenburgerstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sorgenfreier Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Meißenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credit-Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). **Bezirks-Commando I**, links Zimmer 17 und 18, **Bezirks-Commando II**, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 602.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, an übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrerverein-haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Sellner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Leuterstraße 3; H. F. Brückner, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Hörsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **14. Septbr.** bis **19. Septbr. 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Sellng. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Theuerkauferstraße Nr. 55 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 15 und Gaußstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagesweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühstücke 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Beschäftigungen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Asyl für reisende Damen.

Lehrlingsdaheim (Greifmauer. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Aeußere 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Aeußere 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gaußmanstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Plossendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, b.

Tageim für Arbeiterinnen, Brüstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Tageim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Eichendorfstraße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

I. Samitätswache (Goststraße 14) und **II. Samitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Wangerstraße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittwochs 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweitige Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ob